

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 3 (1996)

Heft: 15

Artikel: APS und digital bewegt die Fotowelt : was tun?

Autor: Hujer, Friedrich / Lohmann, Joachim

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979994>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FOTO

MIT DIGITAL IMAGING

NEUHEITEN

HANDEL

WIRTSCHAFT



INTERN

Nr. 15/96
1. Oktober 1996

FOTOintern, 14-tägliches Informationsblatt für den Fotohandel und die Fotoindustrie
Abo-Preis für 20 Ausgaben Fr. 48.-

Editorial



Urs Tillmanns
Fotograf, Fachpublizist und Herausgeber von FOTOintern

Die photokina ist vorbei. Wie sie war? Super war sie! Nicht nur der Neuheiten, sondern auch der Stimmung wegen. Die Leute waren auf- und positiv eingestellt. Keine Messemuffel und Schwarzseher. Auch die Skeptiker und Hinterfrager sind offenbar zu Hause geblieben. Was am meisten beeindruckt hatte, war Digital Imaging, das sich nun auf voller Breite präsentierte. 75 (!) Modelle waren, gemäss einer Marktübersicht des deutschen «Imaging+foto-contact», auf der Messe vertreten. Dazu gehören auch die Kameras unter Fr. 1000.-, die in naher Zukunft unter den PC-Anwendern auf eine grosse Nachfrage stoßen werden. Nicht ausgeschlossen, dass viele von ihnen über die digitale Fotografie den Weg zur qualitativ überlegenen Silberfotografie finden. Übrigens: Falls Sie nicht in Köln waren, haben Sie am 6. und 7. Oktober die Gelegenheit, die wichtigsten Neuheiten an der Produkteschau im zef zu besichtigen. Mehr dazu steht auf Seite 5. Der Besuch lohnt sich!

APS und digital bewegt die Fotowelt. Was tun?

Unmittelbar vor der photokina hat Agfa über ihre Neuheiten und Trends informiert. Dabei war natürlich APS und digital zentrales Thema. Ausserdem enthalten die Aussagen interessante Zahlen und Empfehlungen für die Zukunft.

FOTOintern: Herr Hujer, die photokina ist eine Gelegenheit, etwas über den Geschäftsgang zu sagen.

Friedrich Hujer: Unser Umsatz lag im vergangenen Jahr bei 6,5 Milliarden DM, unser operatives Ergebnis bei 205 Millionen. In Sachanlagen haben wir 471 Millionen DM investiert, der Forschungsauf-

wand betrug 432 Millionen DM. Zum Jahresende waren über 22'000 Menschen bei uns beschäftigt. Im ersten Halbjahr 1996 liegt unser Umsatz um knapp elf Prozent über dem des Vorjahreszeitraums. Allerdings geht dieses Wachstum im wesentlichen auf die Akquisition des Druckplatten-ge schäfts zurück, das wir zu Beginn dieses Jahres von der Hoechst AG erworben haben.

FOTOintern: Herr Crevels, wie hat sich der Weltmarkt in letzter Zeit entwickelt?

Robert Crevels: Der Weltmarkt Film beträgt in diesem Jahr 2,8 Milliarden Stück. Davon bildet die USA mit 962 Millionen Filmen die wichtigste Region,



AGFA A Bayer Company
Friedrich Hujer
Mitglied des Vorstands der Agfa-Gevaert-Gruppe und Leiter des Geschäftsbereichs Foto



AGFA A Bayer Company
Robert Crevels
Leiter des Geschäftsbereichs Film und Photofinishing



AGFA A Bayer Company
Dr. J. Lohmann
Leiter Forschung und Entwicklung Fotochemie, Geschäftsbereich Foto

Fortsetzung
Seite 3

7 Negative

Der K-Tip hat Wirbel um das Recht an den Negativen gemacht. Gehören sie dem Kunden oder dem Fotograf? Dazu zwei Artikel auf Seiten 5 und 7.

8 Kodak

Kodak präsentierte in allen Sparten Neuheiten, darunter auch neue APS-Filme für Profis und Dias. Besonders interessant: neue DC-25 mit LCD-Monitor.

15 Nikon

Der Schleier um die Nikon APS-Spiegelreflex ist gelüftet: Die Nikon Pronea 600i wartet mit einer hervorragenden Ausstattung auf.

12 Sigma

Sigma zeigt mit langbrennweiten Apo-Zooms weiterhin Stärke. 135-400 und 170-500 dürften vor allem für Naturfotografen interessant sein.

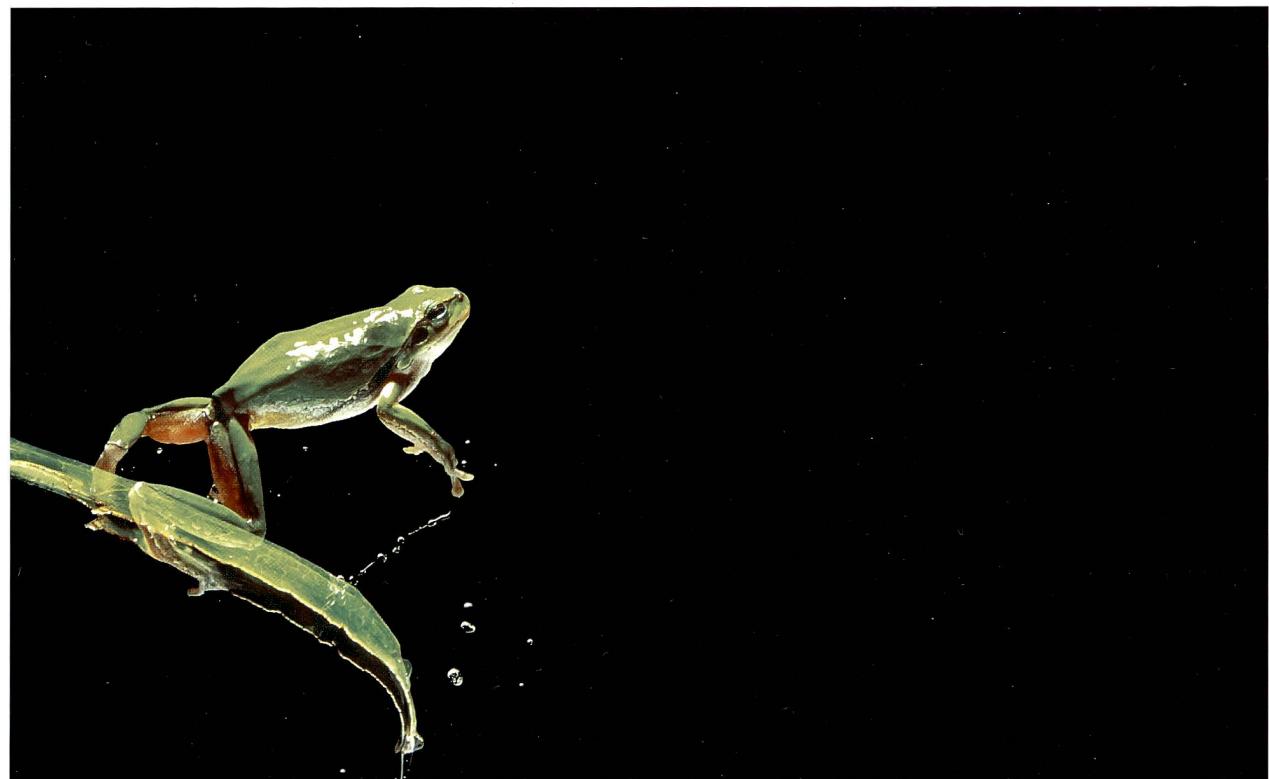
15 Contax

Die Contax G2 richtet sich mit neuen und verbesserten Features in erster Linie an Profis. Dazu zwei neue Objektive. Alle Details dazu stehen auf Seite 15

16 Sinar

Die neue Sinarcam ist ein universelles Bindeglied zwischen Kamera und Digitalrückteil – von 8 mm bis 1,2 m Brennweite. Lesenswert! Auf Seite 16

CANON.



GGK Basel

AND ACTION!



© NHFA / Stephen Dalton



Canon EOS 500

So ein Kunststück könnte Ihnen auch gelingen. Keine andere Spiegelreflexkamera macht es Ihnen so leicht wie die EOS 500 von Canon. Sie stellen am übersichtlichen Einstellrad einfach das entsprechende Programm ein (Nahaufnahme für Frösche, Porträt für Prinzen, Sport für Weitspringer usw.), und Spitzentechnik hilft Ihnen von der ersten Minute an auf die Sprünge.

Canon (Schweiz) AG, Industriestrasse 12, 8305 Dietlikon, Telefon 01 835 61 61, Fax 01 835 65 26.

Canon
FOTO · VIDEO

Fortsetzung von Seite 1

wobei hier Kanada und Mexico inbegriffen sind. Europa wächst mit 638 Millionen kaum; Japan (460 Millionen) sowie die übrigen Regionen verzeichnen dagegen Wachstumsraten in der Größenordnung von sechs bis sieben Prozent.

FOTOintern: Das Farbnegativ dürfte den Hauptanteil ausmachen. Wie hoch ist er, und wie verändert sich die Nachfrage nach den verschiedenen Empfindlichkeiten?

Crevels: Richtig. Der Farbnegativfilm stellt mit 92 Prozent den bedeutendsten Anteil, die Anteile für Dia- und Schwarzweissfilm sind rückläufig. Bei Farbnegativ dominiert natürlich noch das Kleinbild-Format. Der Kunde will einen Universalfilm, den er in fast allen Belichtungssituationen benutzen kann. Und das bedeutet einen Trend nach höheren Empfindlichkeiten. In Europa und den USA ist die Klasse unter 200 ISO auf einer spektakulären Talfahrt zu Gunsten von 200 und 400 ISO.

FOTOintern: Wagen Sie heute eine Prognose, wie innerhalb von fünf Jahren der APS-Anteil aussehen wird?

Crevels: Auch in der weiteren Zukunft bleibt Kleinbild sicher das wichtigste Format. Wir rechnen damit, dass APS im Jahr 2002 die Ein-Milliarden-Grenze erreicht haben wird. Der Gesamt-Filmmarkt wird durch APS weiter wachsen: von heute 2,8 Milliarden Stück auf ungefähr 3,5 Milliarden im Jahre 2002.

FOTOintern: APS war ja bisher nicht der erwartete Erfolg.

Hujer: Ja, der «big bang» ist bislang ausgeblieben. Trotz aller Startschwierigkeiten sollte klar sein: APS hat sehr viele, sehr überzeugende Vorteile. An der photokina war ein breites Angebot zu sehen. Und wenn erst einmal die notwendigen Produkte in der ausreichenden Zahl im Handel sind, wird sich dieses

System durchsetzen. Deshalb kann es jetzt nicht mehr darum gehen, weiterhin den wenig überzeugenden Start zu beklagen, vielmehr kann für die Branche die Parole nur lauten: Nutzen wir die Chance, die uns dieses System in bezug auf den technischen Fortschritt und auch als zusätzlicher Wachstumsträger bietet.

vor allem verbesserte Schärfe und Körnigkeit aufweisen. Deshalb ist die Gesamtschichtdicke der Emulsionen signifikant reduziert worden. Dies vermindert die Lichtstreuung im Film während der Belichtung und ist die Basis für eine Schärfeerhöhung. Neue Emulsionen, die aus flachen, oberflächen-aktivierten und mehrfachstrukturierten Kristallen,

nung führt. Die dritte wesentliche Änderung betrifft das Trägermaterial. Das Unterlagenmaterial Polyethylenphthalat weist bessere mechanische Eigenschaften auf als das bisherige Celluloseacetat und ermöglicht deshalb, eine dünnere Unterlage.

FOTOintern: Agfa feierte auf dieser photokina das Comeback im Kamerageschäft. Herr



Futura 200: Jetzt ist die Reihe der Agfa Futura-Filme für die APS-Kameras komplett.



Agfa steigt wieder ins Kamerageschäft ein und präsentierte an der photokina zwei APS-Kameras.

FOTOintern: Agfa zeigte zur photokina neue APS-Filme. Was ist daran neu?

Dr. Joachim Lohmann: Die Entwicklung der Futura-Filme für das Advanced Photo System stellte für uns eine Herausforderung dar: Zum einen galt es, die hochgestellten technischen Anforderungen zu erfüllen, die wir für Bildqualität, Filmstabilität, Filmmunterlage, Magnetschicht und Fabrikation gestellt hatten, zum anderen musste dies alles innert zwei Jahren vom Projektstart bis zur Markteinführung erreicht werden. Filme für das APS-System müssen wegen des höheren Vergrößerungsmassstabes

sogenannten SEM-Kristallen (SEM: Surface Enhanced Multistructure) mit enger Größen- und Jodidverteilung bestehen, ermöglichen, die Körnigkeit zu senken und gleichzeitig die Schärfe zu erhöhen.

FOTOintern: Was hat sich in der Chemie verändert?

Lohmann: Erstens ein Satz neuer Farbkuppler, der dazu beiträgt, die Empfindlichkeit, Farbbrillanz, Lager- und Verarbeitungsstabilität zu erhöhen. Zweitens als essentielles Element ein neuer Gelbfilter-Farbstoff, der zu einem besseren Empfindlichkeits-/Körnigkeitsverhältnis und zu einer schärferen Farbtren-

Hujer, gibt es hier nicht schon genügend Anbieter?

Hujer: Doch, aber wir gehen diesen Schritt, weil wir in unseren Marktstudien festgestellt haben, dass bei der Einführung neuer Systeme bei vielen Verbrauchern eine Bindung zwischen Kamera und Film gesehen wird. Wer beides hat, gilt für das System als kompetenter als derjenige, der nur in einem Segment tätig ist. Der Rote Punkt der Agfa-Kameras ist noch immer ein bekanntes Erkennungssymbol. Nun ist er wieder da – diesmal für APS.

Schliesslich gibt es noch einen weiteren Gesichtspunkt: Mit den Kameras werden wir wieder zu einem Komplettanbieter, der in allen Segmenten des Fotomarkts mit eigenen Produkten vertreten ist. Wir eröffnen mit den Kameras also nicht nur ein zusätzliches Geschäft, sondern schaffen zugleich Synergien mit unseren anderen Aktivitäten im Fotomarkt.

FOTOintern: Herr Crevels, können Sie kurz das wichtigste über die neuen Kameras sagen?

Der aktuelle Kameraweltmarkt

Im Kleinbildkamera-Markt wurden 1995 in Europa 14,7 Millionen Stück, in den USA 11,2 Millionen und in Japan 4,5 Millionen verkauft. Nur der amerikanische Markt ist leicht wachsend, in Europa und Japan rückläufig bis stagnierend. Die Kleinbild-Kompaktkameras machen über 90 Prozent dieses Gesamtmarkts aus, dabei entfielen 1995 in Westeuropa 38 Prozent auf Fixfokus, 30 Prozent auf Autofokus und 32 Prozent auf Zoom- oder Bifokalkameras. Kameras unter 200 Franken machen 70 Prozent des Gesamtmarkts aus. (Quelle: Agfa)

Crevels: Wir werden zunächst die beiden Kompaktmodelle Agfa Futura AF und Agfa Futura FF für APS anbieten: Autofokus- und Fixfokus-Modelle für das Einsteiger-Preissegment zwischen DM 100 und DM 200 Konsumentenpreis. Besonders erwähnenswert erscheint mir, dass die Agfa Futura Autofokus zur Zeit die einzige Kamera mit der Möglichkeit von magnetischen Aufzeichnungen ist, die unter DM 200 Verbraucherpreis angeboten wird.

FOTOintern: Dann gibt es ja auch noch neue Filme.

Crevels: Richtig. Auch die Kleinbildfilme wurden verbessert, zum Beispiel der Professional-Film Agfacolor Optima 400, der auch bei kritischem Licht für reinere und gesättigtere Farben sorgt. Ferner wurde durch den Einsatz der neuen SEM-Kristalle die Feinkörnigkeit verbessert.

Mit dem neuen Agfacolor HDC 400 startet Agfa in die nächste Generation im Amateur-Segment. Hier wurden Schärfe, Körnigkeit und Farbsättigung weiter verbessert, und der Belichtungsspielraum beträgt plus drei bis minus zwei Belichtungsstufen. Hinzu kommen noch eine Reihe von Neuheiten im Laborbereich mit einer Komplettierung der Printerreihe und der Verarbeitungsschemie.

FOTOintern: Ein weiteres Neugeschäft ist die digitale Amateurfotografie. Für wen ist die neue Agfa ePhoto 307 gedacht?

Hujer: Wie Sie wissen, ist Digital Imaging für Agfa kein Neuland, sondern tagtägliche Realität. Ein Drittel unseres Umsatzes entfällt auf den

Bereich Equipment/Elektronik. Im Scanner-Markt, wo unsere Produktpalette vom kleinen DTP-Scanner bis zum Highend-Gerät für 60'000 DM reicht, sind wir der grösste Anbieter unter den Fotounternehmen, im Weltmarkt insgesamt die Nummer Drei.

maler Qualität haben will, gibt es keine Alternative zur Silberfotografie. Für die digitalen Kameras in der unteren Preisklasse liegt die kritische Masse vor allem im semi-professionellen Bereich, bei den technisch interessierten, PC-erfahrenen Hobby-

ventionelle Fotografie. Hier erhält man erstens Bilder in ausgezeichneter Qualität zu einem überaus günstigen Preis. Zweitens kann man seine Bilder über einen DTP-Scanner in den Computer einlesen und so die digitale Bildverarbeitung ermöglichen. Und da es für das APS-System Scanner gibt, in die unmittelbar die Filmkassette eingelegt werden kann, wird der Brückenschlag noch enger, noch perfekter.

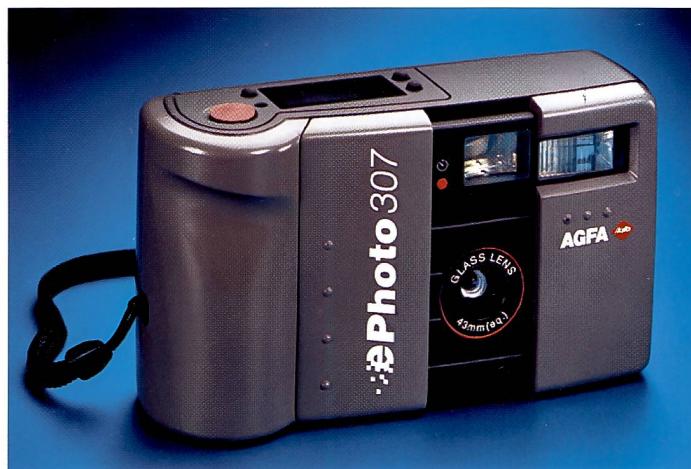
FOTOintern: Welchen Einfluss hat die digitale Fotografie Ihrer Meinung nach auf den Filmverbrauch?

Hujer: Wir gehen davon aus, dass der Filmverbrauch auch zukünftig weiter wachsen wird. Die Kleinbildfotografie wird dabei noch für sehr lange Zeit die Basis sein, APS wird Schritt für Schritt an Bedeutung gewinnen. Für das Jahr 2000 rechnen wir nach wie vor mit einem APS-Anteil am Filmmarkt von etwa 20 Prozent.

FOTOintern: Und wie entwickelt sich die Digitalfotografie?

Hujer: Nach einer groben Schätzung waren Ende 1995 weltweit etwa 150'000 Digitalkameras in Gebrauch. Ende dieses Jahrzehnts könnte diese Zahl bei etwa 13 Millionen liegen, Anfang des nächsten Jahrtausends vielleicht bei 20 Millionen. Es gibt also ein imponierendes Wachstum, aber im Vergleich zu den 780 Millionen konventionellen Kameras, die wir für das Jahr 2000 als aktiven Bestand in den Märkten erwarten, ist die Gesamtzahl eine doch recht kleine Grösse.

FOTOintern: Meine Herren, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.



Klare Bekennung zur digitalen Fotografie. Die Reihe der Action- und StudioCam-Kameras wird mit dem Amateurmodell ePhoto 307 ergänzt.

Im Bereich der Digitalkameras sind wir mit den Professional-Kameras StudioCam und ActionCam bereits präsent. Die ePhoto 307 ist eine Ergänzung für das untere Preissegment zu rund 850 DM. Um bewerten zu können, für wen diese Kameras in Betracht kommen, müssen wir uns die Struktur der Kamera-Verwerter im derzeitigen Fotomarkt näher anschauen: Ein bis zwei Prozent der Kameras werden von Berufsfotografen genutzt, 17 Prozent entfallen auf ambitionierte Hobbyisten, 80 Prozent entfallen auf den Bereich Kompaktkamera und «Film mit Linse», also die reine Amateurfotografie. Für den Massenmarkt, der beim Kamerakauf und beim Bildpreis auf jeden Pfennig achtet, dafür aber Bilder in opti-

byisten. Für diese Gruppe geht es aber nicht primär um das Festhalten privater Erinnerungen, sondern im Mittelpunkt steht die Möglichkeit, mit den Bildern spielen zu können: Die Bearbeitung dieser Bilder am Computer und deren Versand via e-mail oder Internet sind der grosse Reiz an der Sache.

FOTOintern: Wie schnell werden sich Digitalkameras für Amateure durchsetzen?

Hujer: Wir glauben, dass im Jahre 2000 maximal 20 Prozent der Film-Verbraucher auch digital arbeiten werden. Aber: Wer seine Bilder digital verarbeiten will, muss nicht zwangsläufig eine digitale Kamera haben. Der sinnvollste und kostengünstigste Weg führt bei den allermeisten Verbrauchern über die kon-

Neues Videopassbild-Verfahren mit Qualität.

Das neue Bischof Video-Portrait-System ist jetzt lieferbar und vom Bundesamt für Polizeiwesen offiziell für Passbilder zugelassen!

Bildbeurteilung auf drehbarem Monitor. Wir garantieren beste Video-Passbild-Qualität. Sie bestimmen die Bildqualität: Gradation und Farb-

ton sind nachträglich veränderbar. Günstigstes Papier – auch selbstklebend! Bildspeicherung auf DAT-Band (bis 850 Aufnahmen). Spezielle Bischof Video-Halogen-Leuchten mit 2000 Betriebsstunden. Grosse Reflektorauswahl! Lassen Sie sich von uns beraten.



8317 Tagelswangen
Tel. 052 343 20 89, Fax 052 343 22 97